Monika Hirschle

An guada Rutsch!

Komödie

SGV 002

deutscher theater verlag

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.
Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden.
Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag Weinheim, http://www.dtver.de. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den
stückgut Bühnen- und Musikverlag GmbH, Marienplatz 1, 80331 München

PERSONEN:

GÜNTHER Berner
GUDRUN Berner, seine Frau
SABINE, deren Tochter
OPA
Carmen HÄFELE, Nachbarin
CHEF
ALI
und...

Zeit: Gegenwart

Bühnenbild: Wohnzimmer der Familie Berner.
Die Eingangstüre muss im hinteren Bühnenbereich Mitte sichtbar sein, so dass die Personen, die klingeln, sofort nach Öffnen der Türe zu sehen sind. Rechts die Türen zur Küche und ins Bad. Mitte hinten links Abgang in SABINEs Zimmer und in OPAs Gästezimmer. Links Balkontüre und Schlafzimmertüre.

I. AKT

30. Dezember, früher Morgen. ALI schleicht ins Wohnzimmer, SABINE hinterher.

1. Szene

SABINE: Pscht!

ALI: Warum sagsch du deine Eltern ned, dass ich dein Freund ben? Dann hot die Heimlichtuerei a Ende!

SABINE: Des wär jetzt oifach o'gschickt.

ALI: Ond wann isch's mol gschickt?

SABINE: Bald... Bitte, Schätzle, naus jetzt!

ALI: I lieb de ganz arg!

SABINE: I di doch au! Aber jetzt gang bitte. I ruaf de o!

ALI: Versprocha?

SABINE: Versprocha!

ALI: Versprocha! Alles klar, Schätzele.

SABINE: Alles klar, bis dann. Ond mach die Haustür leis zua!

ALI: Mach ich. Ade.

SABINE: Adele.

ALI geht ab, die Türe knallt.

SABINE: Scheiße...

SABINE sieht, dass ALI seinen Schal vergessen hat. Sie nimmt ihn, in diesem Moment kommt GÜNTHER aus dem Schlafzimmer.

GÜNTHER: Jetzt erscht hoimkomma! Om siebene morgens! Aha! Desch jo sehr intressant!

SABINE: Vadder, i ben volljährig. I kann hoimkomma, wann i will!

GÜNTHER: Wenn i früher om die Zeit hoimkomma wär, no wär aber Heu honda gwä!

GUDRUN: (kommt auch aus dem Schlafzimmer) Kannsch du vielleicht a bißle leiser schreia?

GÜNTHER: Dei Tochter isch grad eba erscht hoimkomma! Om siebene! Wo warsch denn du überhaupt?

GUDRUN: Em Bett.

GÜNTHER: Ned du, du!

SABINE: I au...

GÜNTHER: Was?

GUDRUN: I war em Bett ond d' Sabine goht jetzt en ihr Bett, ond du hocksch no ond i mach Frühstück.

SABINE: Genau. I gang jetzt en mei Bett! (Ab.)

GÜNTHER: Saubere Zuaschtänd sen des! Om siebene hoimkomma!

GUDRUN: Jetzt dua doch du ned so! Du warsch doch als Jonger sicher au koi Kend von Traurigkeit!

GÜNTHER: I han mir d' Hörner abgstossa, aber beima Mädle isch des ganz ebbas anders!

GUDRUN: Ach ja? Worom?

GÜNTHER: Morga missat mer dr Christbaum reido!

GUDRUN: Schneller Themawechsel am hella Morga! Hot denn des überhaupt sei missa!

GÜNTHER: Was? Der Themawechsel?

GUDRUN: Du woisch ganz genau, was i moin! I han Silvester no nia leida kenna. Leit fallat sich om dr Hals, wo sich sonscht s ganz Johr ned mit dr Beißzang olanga dädad, ond überhaupt isch des für mi an Dag wie jeder andere, i komm bloß später ens Bett.

GÜNTHER: Heilands, Gudrun, des isch wichtig! Mei alder Chef hot sein Lada verkauft, nadierlich hot wieder a Optikerkette deb gschluckt! Gangat jo älle ei, dia kloine Gschäftla. Ond den neua Chef, den kenn i no ned, aber der kommt von auswärts ond richtat jetzt grad sei neue Wohnung ei, ond no han i halt zu meim alda Chef gsagt, der Neue kann doch gern zu ons an Silvester komma, dass er nicht so einsam isch...

GUDRUN: Ganz selbschtlos hosch des denkt...

GÜNTHER: Genau! Ond der hot zuagsagt, meim alda Chef gsagt, er däd sich freia, mich auf diese, also quasi private Art und Weise kennazulerna. Ond des isch wichtig! Gudrun, i will nemme wechsla, i will en dem Lada bleiba! Do goht's om viel!

GUDRUN: Du kennsch den no ned amol ond ladasch ihn glei zu Silvester ei.

GÜNTHER: Ja! I ben jo grad froh, dass der kommt. Des wird ganz zwanglos.

GUDRUN: Ganz zwangslos. Dass e ned lach!

GÜNTHER: Jetzt helf amol den Deppich uffrolla.

GUDRUN: Was?

GÜNTHER: Den Deppich uffrolla, falls ebber danza will!

GUDRUN: Danza?

GÜNTHER: Wenn ebber will!

GUDRUN: Du jo sicher ned! Du hosch s letschte Mol mit mir an onsrer Hochzeit danzt, ond seitdem täusch du jo liaber an Bandscheibavorfall vor, bloß, dass du dromnom kommsch.

GÜNTHER: Disch weglupfa! Stiahl uff d' Seite! Deppich weg!

GUDRUN: Jetzt lass ons doch zerscht amol en Ruhe frühstücka!

GÜNTHER: Was weg isch, isch weg! Komm, uffrolla. Ned so schnell! Bündig!

GUDRUN: Ja...

GÜNTHER: So! Guat.

GUDRUN: Ond wo jetzt no dermit?

GÜNTHER: Ens Schlofzemmer. Mir nach! So, des wär gschafft. Jetzt han i Honger!

GUDRUN: Willsch Wurscht oder Käs oder boides?

GÜNTHER: Mir wurscht.

GUDRUN: Also Wurscht.

GÜNTHER: Noi, egal.

GUDRUN: Egal han i ned...

GÜNTHER: Morga dean mer dr Christbaum vom Balkon rei.

GUDRUN: Also, dr Baum uff dr Balkon stella, des kann au bloß dir eifalla!

GÜNTHER: Weil er dermaßa gnodelt hot! Mir brauchat an eiwandfreia Baum, wenn mei neuer Chef kommt! Do, ieberall Nodla! Dia sott mer no wegsauga!

GUDRUN: Ja, ond der „mer“ ben i! Der Sterbling von Baum, wo du bsorgt hosch. Hättasch a Nordmanntanne gnomma!

GÜNTHER: Nordmanntanne! Woisch du, was die koschtat?

2. Szene

Es klingelt an der Wohnungstüre.

GÜNTHER: Gudrun, s hot gschellt!

GUDRUN: I han's ghert! (Sie geht öffnen.) Ach, Sia, Frau Häfele...

HÄFELE: Guda Morga, Frau Berner. Entschuldigat Se no die Störung. Desch mer anondfürsich gar ned recht. I komm grad gschwend rei!

GUDRUN: Ja...

HÄFELE: Guda Morga, Herr Berner.

GÜNTHER: Grüß Gott, Frau...

HÄFELE: Also, i han's Ihne jo scho geschtern gsagt, i glaub, mei Heizung isch hee, oder dr Boiler, oder was woiß denn i.
Jedafalls isch's dermaßa hoiß, i komm mir vor wie en dr Sahara! Eine Bruathitz! Ond dr Thermostat duad ned. Do ko i dreha, wie i will.

GUDRUN: No ruafat Se halt dr Flaschner o.

HÄFELE: Do goht koiner no!

GÜNTHER: Notdienst! Ond bis der kommt, machat Se halt a Fenschter uff.

HÄFELE: Han i jo scho! Em Wender! Was des koschtat, wemmer d' Schtroß heizt! Jessas, mir isch's ganz blümeranzig! Onderzucker, derfür s Cholesterin erhöht. Dr Kreislauf sonschtwo...

GUDRUN: Mechtat Se ebbas trenka, wo Sie scho mol sitzat...?

HÄFELE: Do sag i ned noi.

GUDRUN: Ond was?

HÄFELE: Ällas außer Wasser. Wasser trenkt das liebe Vieh, gell!

GUDRUN: Do isch Kaffee.

HÄFELE: Noi, i han scho zwoi Tassa, mei Bluatdruck!

GUDRUN: Do wär an Orangasaft.

HÄFELE: Des däd i no nemma. Ach, do muaß i do Danke saga.

GUDRUN: Noi, des missat Se ned.

HÄFELE: Jessas, isch der bebbig. Der ghert verdünnt! Zom Glück han i emmer ebbas derbei. (Sie holt ein Piccolo

aus ihrer Schürzentasche.) Sie au an Schluck?

GÜNTHER: Om die Zeit! Hano!

GUDRUN: So, mir hättat no no einiges zom besprecha, Frau Häfele!

HÄFELE: Mir? Wega dr Heizung?

GUDRUN: Mei Mann ond i.

HÄFELE: Lassat Se sich ned störa. I kann jetzt no ned en mei Wohnung. Bei dera Knallhitz!

GUDRUN: Hen Sie Hitzewallunga?

HÄFELE: Ond wia!

GUDRUN: No sen des d' Wechseljohr. Desch ganz normal. Ihr Heizung isch wahrscheinlich völlig en Ordnung. Auf Wiedersehen!

HÄFELE: Ha, em Leba ned! I ben doch no ned em Klimakterium! Awa! Wellat Sie nomol gründlich putza vor Silvester?

GUDRUN: Was?

HÄFELE: Weil Sie dr Deppich weg hen.

GÜNTHER: Morga wird danzt!

HÄFELE: Ach, wie schee. I han jo scho ewig nemme danzt. Komm so selda fort. I ben jo Single.

GÜNTHER: Des wondert mi ned.

HÄFELE: Ha?

GUDRUN: Jetzt guckat Se nomol nom en Ihr Wohnung, no sehn Se scho, ob's wieder goht, gell! Adele!

HÄFELE: Äh,... ja, no will i ned länger störa.

GUDRUN: Noi!

HÄFELE: Adele, Herr Berner.

GÜNTHER: Ebafalls.

HÄFELE ab.

3. Szene

GUDRUN: So! Endlich kennat mer en Ruhe frühstücka.

GÜNTHER: Gudrun, mir missat des Essa für morga besprecha.

GUDRUN: Wieso? Was sollat mer denn do besprecha?

GÜNTHER: Ha, des kalte Büffet!

GUDRUN: Welches kalte Büffet? I han denkt, i mach a Maultaschasupp, Kartoffelsalat, Brota ond Salat ond Guatsla zom Nochdisch.

OPA: (kommt) Schoddosoß!

GUDRUN: Ha?

OPA: Schoddosoß! Scho so lang will i amol wieder a Schoddosoß. Desch so ebbas guat's. Hot dei Mamma emmer so wunderbar gmacht. Wellat ihr Großputz macha?

GÜNTHER: Des isch a Danzfläche.

OPA: A Danzfläche? I han denkt, du hättasch's em Kreuz! I danz jo wia dr Lomp am Stecka! Darf ich bitten, oder missat mer vorher no danza? Hähä...

GÜNTHER: Morga wird danzt.

GÜNTHER geht ins Bad.

GUDRUN: Du hosch doch mit dr Mamma au fascht nia danzt. Bloß Ronda dreht mit de Kriagerwitwa beim VdK-Ausflug.

OPA: Des han i jo missa als Vorstand! Emmer meine Pflichta erfüllt!

Jahresausflüg vorbereitet, Reda ghalta, Adventsfeira organisiert, mich om dia Kriegerwitwa kümmert.

GUDRUN: Des war dir sicher koin Bossa.

OPA: Worom wird morga danzt?

GUDRUN: Weil dein Schwiegersohn sein Chef eiglada hot, den wo er no ned kennt, aber er will halt guat Wetter macha. Des hemmer dir jetzt aber au scho hondertmol gsagt.

OPA: Awa! Gar ned wohr! I han denkt, mir feirat ganz onder ons Silvester.

GUDRUN: Des han i au denkt...

GÜNTHER: (kommt aus dem Badezimmer) Gudrun, des Wasser tröpfelt jo bloß! Was isch denn do los?

GUDRUN: Woher soll i denn des wissa?

OPA: Wahrscheinlich isch ebbas verkalkt. Des kommt vor...

GÜNTHER: Ja, allerdings...

OPA: I brücht an Kaffee. Mei Kreislauf isch wieder dermaßa uff Null!

GUDRUN: Bitte!

OPA: Desch jo a rechte Bombolesbriah. Des Wasser isch scheint's grad amol onder dr Kaffeebohn vorbeigsaut...

GUDRUN: Willsch Wurscht oder Käs, Vadder? Oder Gsälz?

OPA: Ällas!

GÜNTHER: Ruaf dr Flaschner o, wega dem Wasser!

GUDRUN: I richt grad em Opa s Frühstück.

OPA: Jawoll, des isch wichtig! Sag amol, Gudrun, hosch du dui Speick-Soif, wo ihr mir an Weihnachta gschenkt hen, omdauscht?

GUDRUN: Ja. Früher hosch die emmer so gern ghett. Do isch des Irisch-Moos.

OPA: Jessas, des däd i mir ned en zeah kalte Wender en's Gsicht schmotza!

GUDRUN: Des hosch doch extra wella! Worom mogsch denn des ned?

OPA: I nemm „Wonn" vom Calvin Klein!

GÜNTHER: Was nemmsch du?

OPA: Hersch du schlecht? „Wonn, for Wummen änd for Männ!" Ond zom

amol uff dr Wackel ganga, do nemme von meiner Frieda des Französische, des Kanal Nummer 5!

GUDRUN: Ond zuwas han i no de Irisch-Moos bsorgt?

OPA: Für dr Herr Denneler, dem kann i's zom Geburtstag schenka, der mog den Gschtank.

GÜNTHER: Also, mir missat des kalte Büffet besprecha.

OPA: Kaltes Büffet isch eiwandfrei.

GÜNTHER: Sag amol, Opa, hosch du ned en deim Altersheim Silvester feira wella, i fahr de no nom.

OPA: Noi! Do hock i jo doch wieder bloß mit dene Alde zamma, dene ihre Kriagserlebniss, dia hängat mer scho zom Hals raus, ond dia seh i nächst Johr no lang gnuag.

GÜNTHER: Opa, morga kommt mei Chef...

GUDRUN: Ganz zwanglos...

GÜNTHER: Ja, ond... äh...

OPA: No koi Sorg. Ich ziehe mich zurück. I gang ens Gästezemmer ond komm

bloß om zwelfa gschwend zom s Feuerwerk gucka.

GUDRUN: Isch recht, no kannsch de a bißle nolega.

OPA: Oh noi, des Bett em Gäschtezemmer isch jo saumäßig hart!

GUDRUN: No hosch ned guat gschlofa heut Nacht?

OPA: Wia mer's nemmt, i ben halt jede Stond uffgstanda ond han me a baar Minuta ausgruaht. Was gibt's denn no zom Essa außer dera Schoddosoß?

GUDRUN: Mir wissat's no ned genau.

OPA: Machat doch so Schesslohla, die sen emmer wieder guat.

GÜNTHER: Schesslohla?

OPA: So Häppla mit Wurscht ond Käs.

GUDRUN: Kanapees.

OPA: Sag i doch. Oder russische Oier, des hot mer gern uffam kalta Büffet.

GUDRUN: Desch doch viel z' fett.

OPA: Oder so gfüllte Tomata als Fliegapilz ond Käsewürfel mit Trauba. Ond Goldfischli zom knabbra.

GÜNTHER: Opa, du hosch scheint's dei letschtes kaltes Büffet en de siebzger Johr gmacht. Au, a Bowle osetza muaß i au no!

GUDRUN: Was für a Bowle?

GÜNTHER: Was für a Bowle! A Bowle halt. Mit Ananas oder so.

OPA: Oder Mandarinla aus dr Dos, emmer wieder guat.

GUDRUN: Noi, i fend, dia schmeckat furchtbar künschtlich!

OPA: Melonenbowle, aber nie mit ganzen Früchten!

GÜNTHER: Ananas!

GUDRUN: Mir hen doch gar koi Bowleservice!

GÜNTHER: No nemm halt a Salatschüssel.

GUDRUN: Wie sieht denn des aus?

GÜNTHER: No frog halt d' Häfele, ob se a Häfele, a Schüssele hot.

GUDRUN: Des däd mer grad no eifalla, dui froga!

OPA: I setz die Bowle o!

GUDRUN: No bisch henderher wieder bettlägerig.

OPA: Was? Worom?

GUDRUN: Vom probiera.

OPA: Ha, em Leba ned! Mei Bowle ond i, mir warat emmer eiwandfrei!

GUDRUN: Ond du eiwandfrei bsoffa...

OPA: Höchschtens angeheitert!

GUDRUN: Des kommt letschtendlich uff's gleiche raus.

GÜNTHER: Hemmer Sekt do?

OPA: Auja, i däd au a Schlückle nemma, desch guat für dr Kreislauf.

GÜNTHER: Für d' Bowle!

OPA: Noi, für mi!

GUDRUN: Willsch du jetzt an Sekt?

OPA: I hätt nix gega a Kuahgöschle voll.

GUDRUN: Do, des Piccolo, wo d' Häfele rombrocht hot, des kannsch uffmacha.

GÜNTHER: Muaß des sei?

OPA: Jawoll, lass d' Luft ausam Gläsle. Sag amol, isch die Flasch den Rega komma?

GUDRUN: Worom?

OPA: Weil se eiganga isch.

GÜNTHER: I han denkt, du hosch Zucker!

OPA: Niedriger Bluatdruck!

GÜNTHER: Geschtern war er no z' hoch...

OPA: Z' niedrig! Weil ihr oim nia zuahorchat! Ällas essa derf i nemme, aber trenka jederzeit! Jessas, isch der räs!

4. Szene

Es klingelt an der Wohnungstüre.

GÜNTHER: Gudrun!

GUDRUN: Ja...

GÜNTHER: S hot gschellt!

GUDRUN: I han's ghert!

GUDRUN: Frau Häfele!

HÄFELE: Frau Berner.

GUDRUN: Au mol wieder...

HÄFELE: Ach, dr Herr Strobel, desch aber nett! Gell, wemmer no jeden Dag uff sei ko!

OPA: Jo... Frau... I kann oifach Ihr'n Nama ned bhalda...

HÄFELE: Carmen Häfele!

OPA: Jo, i brauch jo bloß an Bottschamberle denka!

HÄFELE: Wenn's hilft!

GUDRUN: I muaß en mei Küche. (Ab.)

HÄFELE: Herr Berner, do wär der Kellerschlüssel.

GÜNTHER: Was für an Kellerschlüssel?

HÄFELE: Dr Kellerschlüssel vom Herr Finkbeiner. Des isch der nette äldere Herr, wo em Haus gwohnt hot. Ond der isch jetzt ens Altersheim.

OPA: Au abgschoba...

GÜNTHER: Opa!

HÄFELE: Ond en dem Keller isch scheint's no Zeug's drenna, wo dr Herr Finkbeiner nemme braucht. Ond, gell, Herr Berner, Sie hen sich doch obota, den Keller auszomreima, ond des Sach dürfat Sie no bhalta.

GÜNTHER: Desch mer heut aber arg ogschickt.

HÄFELE: I helf Ihne gern, i han jo Zeit.

OPA: Worom reimat Sie den Keller no ned glei selber aus?

HÄFELE: I han's doch so mitam Kreuz. I kann dia schwere Regal ned lupfa. Außerdem han i's dermaßa mitam Kreislauf...

GÜNTHER: I muaß jetzt zerscht amol uff d' Bühne, noch dem Dapeziertisch gucka.

HÄFELE: Wellat Sie no dapeziera? Em alda Johr?

GÜNTHER: Noi, do bauat mer onser Silvester-Büffet druff uff.

HÄFELE: Büffet? Schee!

GÜNTHER ab.

HÄFELE: Ach, Sia trenkat an Sekt, do hen Sie recht, Herr Strobel, des brengt oin uff Vordermann!

OPA: Des isch der von Ihne, den wo Sie an Weihnachta rombrocht hen.

HÄFELE: Ischer guat?

OPA: S goht.

HÄFELE schaut sehnsüchtig auf das Fläschchen.

OPA: Mechtat Se an Schluck?

HÄFELE: Do sag i ned noi.

OPA: Noi, nadierlich ned. Wie hoißt der alde Spruch: „Und wieder war keiner unter uns, der den Arm nicht über die Schulter brachte!“ Zum Wohl, jawoll!

HÄFELE: Je, do muaß i jo Danke saga! Ein Schlückchen in Ehren, gell. So, no kriagat Sie Bsuach an Silvester.

OPA: Ja, dr neue Chef von meim Schwiegersohn kommt.

GÜNTHER kommt mit einem Karton.

GÜNTHER: Gudrun! Der Dapeziertisch isch ned uff dr Bühne! Aber ebbas zom dekoriera han i gfonda. Luftschlanga. Papiergirlanda! Sehr schee!

OPA: S isch Silvester, ned Fasching.

GÜNTHER: Do kommt glei guade Stimmung uff!

OPA: No mach i Konfetti mitam Locher!

-16-

HÄFELE: Des kriagsch ewig ned aus de Hoor raus.

GÜNTHER: Gudrun, wo isch denn der Dapezierdisch?

GUDRUN: (ruft aus der Küche) Vielleicht em Keller?

HÄFELE: Sehn Se, Herr Berner, wenn Sie sowieso en dr Keller gangat, no kennat Sie jo au glei den vom Herr Finkbeiner ausraima. Wie gsagt, i helf Ihne gern, wenn i nix lupfa muaß.

GÜNTHER: Ned nedig. I kümmer me drom.

HÄFELE: Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen!

GÜNTHER: Ja, wenn mei Sabine endlich mol uffgstanda isch, machat mir des. So, jetzt, der Dapezierdisch. Ade. (Ab.)

OPA: Der Sekt basst jo grad en an hohla Zahn.

HÄFELE: Do hen Se wiascht recht!

OPA: Vielleicht a Schnäpsle gefällig?

HÄFELE: Jessas, am hella Morga, no han i jo am zwelfe scho an Dullo.

OPA: Wemmer a baar Guatsla derzua essat dädad?

HÄFELE: Des sen doch emmer so Plombazieher!

OPA: Apropos Plombazieher... kennat Se den? – Do kommt a junge hübsche Dame zom Zahnarzt. Der Zahnarzt secht zu ihra: „Bitte ziehat Se sich aus, machen Sie sich frei!“ Die Dame frogt ganz schockiert: „Isch des eine neue Behandlungsmethode von Ihne?“ „Noi“, secht er, „ein alter Wunsch von mir!“

HÄFELE: Der isch sauglatt!

GÜNTHER: (kommt wieder) Bei euch goht’s jo luschtig zua!

OPA: Hosch den Dapeziertisch gfonda?

GÜNTHER: Ja, em Keller ischer! I han ihn von aussa standa seha! Aber wo isch dr Kellerschlüssel? Gudrun!

GUDRUN: Am Schlüsselbrett, wie emmer!

GÜNTHER: Eba ned! Heidanei nochamol! Nia isch ebbas an seim Platz!

OPA: Jetzt wird’s ogmiatlich...

HÄFELE: Ja, no will i Sie ned länger uffhalta.

GÜNTHER: Ja...

HÄFELE: Ade, Herr Berner, ade Herr Strobel.

OPA: Ade, Frau Häfele.

Frau HÄFELE ab.
Das Telefon klingelt.

GÜNTHER: Gudrun! Telefon!

GUDRUN: I han koi Zeit!

GÜNTHER: I au ned! Do missat no Girlanda no! Telefon! (Er wühlt in der Kiste mit der Karnevalsdekoration.)

OPA: I mach des scho. Strobel bei Berner. Was kann ich für Sie tun? ...Was?...

Ach so, ja... Noi, i ben dr Opa. Koi Problem! I hol se. Sabine! Telefon!

GÜNTHER: Ja, weck se no! Sabine!

OPA: (klopft an Sabine's Zimmertüre) Sabine! Telefon!

SABINE: (kommt) Oh noi...

OPA: I glaub, desch wichtig!

SABINE: Aha... Ja?... Hallo, grüß dich! ...Oh noi, des derf doch ned wohr sei! Du hosch Dienscht. Aber mir hen doch zamma feira wella! Scheiße!

GÜNTHER: Was isch denn?

SABINE: Nix! ... Ja du, i woiß jetzt au ned, was i macha soll. Aber om Mitternacht semmer zamma, ja? Okay. Küssle! (Sie legt auf.) Ond tschüß! (Sie will wieder gehen.)

GÜNTHER: Nix do! Guat, dass du uff bisch! Mir missat dia Dapeziertisch hola ond gschwend dr Keller vom Herr Finkbeiner ausreima.

SABINE: Was?

GÜNTHER: Auf, mir nach!

OPA: Jetzt lass doch des Mädle wenigstens ebbas essa!

SABINE: Genau! Laß doch des Mädle ebbas essa ond duscha ond überhaupt! Ben em Bad. (Ab.)

GÜNTHER: Heilands, wo isch denn der Kellerschlüssel?

OPA: Wer suchet, der findet.

GÜNTHER: Was isch denn des? A Telefonrechnung! 150 Euro, siebzig Cent! Desch jo s doppelte wie mit dr Mark grechnet! Des isch jo dermaßa hoch! Sabine! Gudrun!

GUDRUN: Was isch denn jetzt scho wieder?

GÜNTHER: Die Telefonrechnung! 150 Euro siebzig! Wer hot des vertelefoniert?

GUDRUN: I beschtimmt ned.

GÜNTHER: Sabine!!

SABINE kommt aus dem Bad.

SABINE: Sag amol, Babba, was isch denn mit dera Dusche los? Do kommt jo kaum Wasser!

GÜNTHER: Ond was isch des? Telefonrechnung! 150 Euro siebzig! Des glaub i jo ned! Wer war des? Ha? Wer hot des vertelefoniert? Beziehungsweise wahrscheinlich em Internet versurft! Du! Des kriag i aber wieder! Uff Heller ond Pfennig.

OPA: Do dermit fangsch aber nemme viel o...

GÜNTHER: Was?

OPA: Uff Euro ond Cent!

SABINE: Des war i ned.

OPA macht Zeichen, dass er es war und er alles bezahlt.

GÜNTHER: Wer denn sonscht?

SABINE: Ja, i zahl's jo.

GÜNTHER: Hoffentlich! Des schreib i grad mol uff, was du mir schuldesch! (Er greift in seine Hosentasche.) Do han i jo a Zettele! Ond... dr Kellerschlüssel. Au recht! Auf, Sabine, mir missat en dr Keller! Mir nach! Opa, du kenntasch ruhig au helfa!

OPA: I han koi Zeit.

GÜNTHER: Noi, Rentner hen nia Zeit. Desch a alde Muck! Gudrun! (Ab.)

OPA: Do Kend, nemm's. (Er gibt Sabine 300 Euro.)

SABINE: Des isch doch viel z' viel, Opa!

OPA: Hondertfuffzig Mark sen doch 300 Euro!

SABINE: Noi, d' Hälfte!

OPA: I verdua me do emmer no.

SABINE: Opa, was isch denn mit dir los?

OPA: Ach, Kend, i han scho mol omrechna missa, nocham Kriag. Woisch, was domols a Mark wert war? Währungsreform, i han halt einiges hender mir. Nemm, was du brauchsch, i zahl ällas, was mei Surfa em Internet koschtat.

SABINE: Dass du em Internet surfsch, Opa!

OPA: I gang en Chattrooms, dass bloß so kracht!

SABINE: I fend des klasse, Opa.

OPA: I muaß ganga, i erwart a E-Mail! Bis später. (Ab.)

SABINE: Ja, bis nochher, Opa. Was war jetzt? Keller! Oh noi... (Ab.) Ach, Frau Häfele, schtandat Sie au mol wieder vor dr Tür?

HÄFELE: Grüß Gottle, Frailain Sabine. Grad hani läuta wella.

SABINE: Mer kennt grad moina, Sie hen a feuchte Wohnung. (Ab.)

HÄFELE: Noi, koi Wasser!

5. Szene

HÄFELE: Frau Berner! Frau Berner! Huhu!

GUDRUN: (kommt aus der Küche) Was wellat denn Sie scho wieder?

HÄFELE: Mei Wasserhahn! Do duad sich schier nix meh!

GUDRUN: Ja, bei ons au ned. I han mit knapper Not no Schpialwasser zammakriagt. I ruaf dr Flaschner o.

HÄFELE: Desch guat! Ond schickat Se'n au bei mir vorbei!

GUDRUN: Ja, mach i!

HÄFELE: Ach, do muaß i jo Danke saga. A guade Nachbarschaft isch viel wert, gell!

GUDRUN: Ja, ade!

GÜNTHER: (kommt) Gudrun, du muasch mit nonder en dr Keller vom Herr Finkbeiner! Do hot's haufaweis Delikatessa! Ausreima, los!

GUDRUN: Wenn der pensioniert isch, kann i eipacka.

HÄFELE: So hot jeder sei Päckle zom traga...

SABINE: (kommt mit Dosen, eine fällt herunter) Mensch, isch des ein Mischt! I hätt au ebbas besser's zom do!

HÄFELE: Isch des des Sach ausam Herr Finkbeiner seim Keller?

SABINE: Ja...

HÄFELE: Des hätt i dem gar ned zuatraut!

GÜNTHER: Ach, Frau Häfele, sen Sie au emmer no do? Bitte, a Dos feine Erbschen ond Möhrchen ond Adechen!

HÄFELE: Do muaß i jo Danke saga! (Ab.)

GÜNTHER: Noi, des missat Se ned! Gudrun, en dem Keller sen au an Haufa pfennigguate Regale drenna!

GUDRUN: Dia bausch aber ned heut no ab!

GÜNTHER: Was mer weg hot, hot mer weg! Sabine, hol dr Werkzeugkasta ausam Keller ond mit dr Mamma zamma dia Dapeziertisch!

SABINE: Kellerschlüssel!

GÜNTHER: Suach halt!

SABINE: I fend den ned.

GÜNTHER: Der muaß doch irgendwo sei... Glotz halt!

GUDRUN: Vielleicht en deinera Hosadasch?

GÜNTHER: Do han i scho guckt!... Do ischer jo...

GUDRUN: I sag nix meh...

SABINE: I au ned...

GÜNTHER: Jetzt wird gschafft! Älle mitnander nonder en dr Keller! Mir nach!

DUNKEL..

6. Szene

GUDRUN und GÜNTHER tragen einen Holzplatte herein. SABINE kommt mit Holzböcken hinterher.

GUDRUN: Ziag doch ned so!

GÜNTHER: Schiab halt!

GUDRUN: Ja! Schiab doch ned so!

GÜNTHER: Ziag halt!

GUDRUN: Aua! Heidanei!

GÜNTHER: Was isch denn?

GUDRUN: I glaub, i han an Spreisel! Des zepft!

GÜNTHER: Jetzt stell de doch ned so o! Bißle Spreisel.

SABINE: I hol a Pinzette.

GUDRUN: Danke, der isch ganz diaf drenna!

GÜNTHER: Komm, heb amol!

GUDRUN: Des duad weh!

GÜNTHER: Weil ihr Weiber nix gwehnt sen.

GUDRUN: Ond ihr? Wenn ihr Kender kriaga misstat, no wär doch d' Menschheit scho lang ausgschtorba. Höchschtens oi Geburt hättat ihr mitgmacht ond no nie wieder!

GÜNTHER: Awa, i ben hart em Nemma!

SABINE: Komisch isch bloß, dass bei dir an ordinärer Schnupfa glei a Grippe isch...

OPA: (kommt) Du hättasch dir doch en Rußland scho s Fiedle verfrora, wenn's no Plusgrade ghett hätt...

GÜNTHER: Was?

GUDRUN: So, komm, jetzt schtoht's jo.

GÜNTHER: Des gibt ein wunderbares kaltes Büffet! Dua aber a Dischdecke drieber!

GUDRUN: Guat, dass du s sechsch, do wär i jo nia druff komma...

SABINE: Kalt's Büffet. Mit was?

OPA: Restaurationsbrot war au emmer so guat, aber des kriagsch en de Wirtschafta heut gar nemme.

SABINE: Was soll denn des sei?

OPA: Brot mit ällam druff. D' Salzstengela sen zwar emmer läbbrich gwä, aber sonscht war des eiwandfrei!

SABINE: Brot mit Salzstengela, aha...

OPA: Silberzwiebela sen au emmer gern gnomma.

GÜNTHER: Dia hopfat doch emmer von dr Gabel! Des wird ein Büffet vom Feinschta! Mit Lachs ond ällam drom ond dro!

GUDRUN: Dei Chef kommt doch von auswärts, hosch gsagt. Also, i ben emmer no derfür, dass mer Maultaschasupp macht, Brota,
oder oifach gschmälzte Maultascha mit Kartoffelsalat. Dass er die schwäbische Küche kennalernt.

GÜNTHER: Ha, nicht mit mir! Maultascha! Nix do! Lachs, Baguette, Käs.
Au, i muaß au no Raketa bsorga.

OPA: Hol doch so a Sonne, des war emmer so schee, dia han i emmer en a Flasch gstellt, wunderbar!

GÜNTHER: Ja, a Sonne ond a baar Judafürz, dass kracht.

SABINE: Sag amol, wie schwätzsch denn du?

GÜNTHER: Wieso? Wie schwätz i?

GUDRUN: Ha, Judafürz, was isch denn des für an furchtbarer Name?

GÜNTHER: So hen mir als Kender emmer gsagt. I han mir nix derbei denkt...

OPA: Erscht denka, no schwätza!

SABINE: Ond überhaupt, seit wann kaufsch denn du Knallsacha? Du warsch doch emmer derbei bei dem Motto: „Brot statt Böller“, allerdings ohne zu spenda...

GÜNTHER: Wenn mei Chef kommt, missat mer scho ebbas nuffschiaßa, obwohl i vom rein ökonomischa Standpunkt eigentlich dergega ben.

OPA: Was hot denn des Schiaßa mit dr Kirch zom do?

GÜNTHER: Ha?

OPA: Du hosch doch grad gsagt, dass du vom ökumenischa Standpunkt dergega bisch!

GÜNTHER: Ökonomisch, Opa, ökonomisch!

OPA: Erbsazähler! Was für Kracher kaufsch denn no?

GÜNTHER: Ha, scho ebbas gscheit’s, wenn i scho mol a Feuerwerk mach!

GUDRUN: Jaja, wenn dein Herr Chef kommt, no wirft mer älle Grundsätz über Bord.

GÜNTHER: I gang jetzt en dr Keller, dia Regale abschlaga. Raketa bsorg i morga. (Ab.)

OPA: Hot er Probleme em Gschäft?

GUDRUN: Ach woisch, des war so ein alteigsessener Optikerlada, ond wenn jetzt der neue Chef kommt ond des Ganze sicher modernisiera will, hot dr Günther nadierlich Angst, dass er do nemme neibasst. Ond en Frührente ganga, des will er ned. Ond i au ned! Wenn i mir vorschtell, wie des wird, wenn der dr ganze Dag derhoim isch ond mir vor de Fiaß romdabbt...

SABINE: No wird’s allerhöchste Zeit, dass i mir a oigene Wohnung suach...

OPA: Der soll sich a Hobby zualega. I ben halt emmer en mein Bastelkeller ond d’ Oma isch en dr Küche gwä, ond obends hemmer mitnander Fernseh guckt, do bisch zamma ond muasch doch nix schwätza... ond jetzt hock i do ond han niemand meh zom nix schwätza...

GUDRUN: Des glaub i dir.

SABINE: Also, am beschta für dr Vadder em Keller an Hobbyraum macha.

GUDRUN: No däd's vielleicht ganga.

SABINE: Isch des a Eheleba. Vielen Dank.

GÜNTHER: (kommt) En dem Keller isch's affakalt. I brauch an Mantel! Gudrun, gang mit, helfa!

OPA: Isch's arg kalt worda zmol?

GÜNTHER: Ja!

OPA: No missat mer uff dr Friedhof, noch dr Frieda ihrm Grabschmuck gucka! Ned, dass ra ebbas verfriert!

GÜNTHER: Des isch doch ällas wenterhart!

OPA: Sicher isch sicher! I will wissa, ob dia wenterharte Pflanza au wirklich wenterhart sen!

GÜNTHER: Ja, später! Gudrun, mir nach!

Das Telefon klingelt.

GUDRUN: Berner?... Ach, Herr Pfeiffer, was gibt's denn?... Deswega! Aber Sie hen's jetzt em Griff! Des isch jo prima. Danke! Ond Sie fahrat jetzt en Urlaub. An guata Rutsch.

Wiederhörn!. (Sie legt auf.) Des war dr Herr Pfeiffer von onda, der hot ebbas an seim Zualauf zur Badwann repariert ond deswega hot des mit onserm Wasser ned do, aber er hot's wieder nokriagt!

GÜNTHER: Auf, Sabine, guck amol, ob des stemmt!

SABINE: (geht ins Bad) Duad eiwandfrei!

GÜNTHER: Also, Gudrun, en dr Keller, mir nach!

GUDRUN: Worom isch's ned scho übermorga? (Ab.)

SABINE: Sag amol, Opa, worom hoißat dia Knaller Judafürz? Stammt des no ausam dritta Reich?

OPA: I woiß au ned. Jessas, wenn i an die liadrich Zeit denk. Dei Oma hot domols en dr Munitionsfabrik schaffa missa, ema Rüstungsbetrieb – kriegsdienstverpflichtet!

SABINE: I woiß, des isch die Gschicht mit dene Zwangsarbeiterinna.

OPA: Ja... d' Frieda hot oft von dene Russamädla verzehlt. Ond dass se mitnander koin Kontakt hen han dürfa. Se hen sich jo au ned richtig

verschtändiga kenna, bloß mit Zeichasproch. Ond Hoimweh hättat se ghett, dia Mädla, ond dei Oma ond ihr Mudder hen jo kaum ebbas zom beißa ghett, aber dei Oma hot ihne trotzdem älls hehlinga ebbas zuagsteckt... doderfier hättasch domols ens KZ komma kenna, ond se hot's trotzdem gmacht, mei Frieda.

SABINE: Ja, solche hätt's halt meh geba solla.

OPA: Do hosch recht. I war jo gar ned do. Als Soldat zerscht en Frankreich ond no en Rußland. Des war domols dr Feind! Meistens genau so jonge Kerle wie mir... aber onsre Goßkopfate do hoba hen beschlossa, dass mer uffanander schiaßa muaß. Ond no liegsch em Lazarett ond denksch, dass so an Kriag onetig isch wia an Kropf! Dia Völker dädad sich älle vertraga, wenn dia Regierunga ned wärat.

SABINE: Ben i froh, dass i des han ned mitmacha missa.

OPA: Ja...

SABINE: Woisch du, was aus dene Russamädla worda isch?

OPA: Noi. En dene Zeita hot mer bloß hoffa kenna, dass se wieder guat hoimkomma sen. Dei Oma hot's oft verzehlt. Die hot dia Mädla nia vergessa...

SABINE: Opa, dia hen d' Oma ond des Gsälzbrot bestimmt au nie vergessa. S duad mer wirklich leid, Opa, aber i han no ebbas vor.

OPA: Gang no, Kend, jonge Leut soll mer ned uffhalta. I muaß jo au...

SABINE: Duasch no a bißle surfa?

OPA: Logo!

SABINE: Bis dann!

OPA: Mach's guat, Kend.

SABINE ab. Das Telefon klingelt.

Hier Strobel, bei Berner. Was kann ich für Sie tun? .... Aha, dr neue Chef von meim Schwiegersohn sen Sie!... Noi, s isch niemand do. ... Sie kommat morga om sechse. ... Ja, i richt's aus. Wiederhören. (Er legt auf.) Au, des derf i ned vergessa!

DUNKEL.

7. Szene

Nacht. GÜNTHER und GUDRUN sitzen vor dem Fernseher.

GUDRUN: Jessas, ben i miad.

GÜNTHER: I au, wenn i koin Urlaub kriagt hätt, hättat mer des ned gschafft. Aber, Gudrunle, dia Dapeziertisch sen uffbaut, morga dean mer dr Baum rei, dr Keller vom Herr Finkbeiner isch besenrein! Ond sei Trollinger isch hervorragend!

Es klingelt.

GÜNTHER: Wer isch denn des?

GUDRUN: Kann i hellseha?

GÜNTHER: Noi, aber gucka.

GUDRUN geht und öffnet.

GUDRUN: Sia mol wieder, mittla en dr Nacht...

HÄFELE: Ja, i will au gar ned störa.

GÜNTHER: Scho bassiert...

HÄFELE: Herr Berner, Sie hen doch heut em Keller gschafft.

GÜNTHER: Ja...

HÄFELE: Isch Ihne do ebbas uffgfalla?

GÜNTHER: Was soll mir denn uffgfalla sei?

HÄFELE: Ha, mir isch's ganz andersch! Glaubat Se des, i gang grad en mein Keller, will mer a Piccolöle ruffhola, wega meim Kreislauf, ond mei ganzer Keller isch leer! Nix meh do! Mein ganzer Vorrot, meine Regale, ällas weg!

GÜNTHER: Was?

GUDRUN: Om dr Gottes willa!

HÄFELE: Genau so an Trollinger han i au em Keller ghett!

GUDRUN: Mir kommt's badwarm d' Fiaß ruff...

GÜNTHER: Frau Häfele, kann des sei, dass Sie mir Ihr'n Kellerschlüssel geba hen, ond ned den vom Herr Finkbeiner? Ha?

HÄFELE: Des sieht jetzt fascht dernoch aus...

GUDRUN: Des sieht glasklar dernoch aus.

GÜNTHER: Des glaub i jo ned...

HÄFELE: Au, desch mer jetzt aber arg. Ja, Herr Berner, des sottat Se mer no

scho wieder eireima. I kann des jo ned mit meim
Kreuz. (Sie schnappt sich die Trollingerflasche.) Der ghert au mir! Nix für oguat, gell. No will i ned länger... Sie werdat jo au miad sei... (Ab.)

GUDRUN: Ja, auf, Günther, mir nach!

Vorhang.

II. AKT

Silvester. Früher Morgen.
ALI und SABINE schleichen wieder ins Wohnzimmer.

1. Szene

SABINE: Pscht!

ALI: Worom sechsch du deine Eltern ned endlich... I woiß, des wär jetzt ogschickt... Ond wann isch's amol gschickt?... I woiß, bald....

SABINE: Naus jetzt! Gohsch heut obend mit uff die Fete bei dr Claudia?

ALI: Ja, gern, aber du woisch jo, i han Notdienst, wenn's bled lauft, muaß i weg.

SABINE: Wer braucht denn an Silvester an Flaschnernotdienst?

ALI: Hosch du a Ahnung!

SABINE: Aber i mecht mit dir ens neue Johr neifeira!

ALI: Ja, des klappt bestimmt.

SABINE: Also, bis dann, Schätzle!

ALI: Bis dann, Herzale!

SABINE: Ond mach d' Haustür leis zua.

ALI: Mach i. Adele!

SABINE: Adele.

ALI ab. Die Haustüre fällt krachend zu.

Scheiße...

GÜNTHER: (kommt aus dem Schlafzimmer) Kommsch du afanga jeden Morga erscht om siebene hoim, ha?

SABINE: Gut Nacht.

GÜNTHER: Guda Morga.

GUDRUN: (kommt auch aus den Schlafzimmer) Guda Morga.

SABINE: Ade. (Ab.)

GÜNTHER So, jetzt dean mer den Christbaum rei!

GUDRUN: Noi, jetzt dean mer zerscht amol frühstücka. In aller Ruhe!

DUNKEL.

2. Szene

Der Christbaum steht da.

GUDRUN: Der sieht jo furchtbar aus.

GÜNTHER: Jetzt lass, den kriagat mer scho wieder no. Hol amol a Hoorspray, no fixierat mer dia Nodla, no hebat dia wenigschtens.

GUDRUN: Willsch vielleich au no a baar Zweigla nobebba, oder was? Des isch an Storra, do kannsch nix meh retta!

GÜNTHER: Ja, was machat mer no? Mir kennat doch ned koin Baum han, wenn mei Chef kommt!

GUDRUN: No musch wohl no oin bsorga.

GÜNTHER: Wo breng i denn jetzt no an Christbaum her?

GUDRUN: Des woiß i au ned.

GÜNTHER: An Silvester verkaufat dia doch koine Christbäum meh!

GUDRUN: Do nemmat se höchstens dia alte vertrocknete wieder z'rück! Aber so an Sterbling hemmer jo selber!

GÜNTHER: Was machat mer denn jetzt?